

**Guten Morgen,
liebe Leser!**

„Respekt zu diesem Deutsch!“ hat Peter Köhler sein Buch über „Sprachpannen auf massiv dünnem Eis“ betitelt, und Sie dürfen gewiss sein, dass er diese schon im Titel offensichtlichen verbalen Unfälle nicht erfunden, sondern der Wirklichkeit abgelauscht hat. Vielen Kollegen bereitet die Beugung von Verben Probleme. Ein paar Beispiele, die Köhler gesammelt hat: „Danach gedeihete der Baum reichlich zehn Jahre“, schrieb (bzw. „schriebte“) die „Chemnitzer Freie Presse“. Die „Bravo“ berichtete aus dem Kreißsaal, der in den entscheidenden Momenten zum Kreischsaal mutiert: Während im Jahr zuvor pünktlich am 1. Januar ein Kind geboren wurde, „schreite es 2013 erst am 4. Januar im Kreißsaal“. Letzterer leitet sich vom mittelhochdeutschen „krīzen“ ab, was „schreien“ oder „stöhnen“ meint. Trotzdem muss es „schrie“ und weiter oben „gedieh“ heißen. Der „Greifswalder Blitz“ ist auch flugs dabei, wenn es gilt, Verben zu verhunzen: „In Greifswald treibte ein Pärchen sein Unwesen.“ Als ich das las, „treibte“ es mir den Schweiß auf die Stirn. Weiter geht’s mit der „Märkischen Allgemeinen“: „Derweil schlugte die Affäre auch politisch hohe Wellen.“ Hat den Kollegen mal jemand vorgeschlagen oder vorgeschlagen, den Duden aufzuschlagen? Köhlers Buch erschien 2022, die Beispiele dürften etwas älter sein. Sie setzen sich aber bis in die Jetztzeit fort. Die Sportredaktion des Portals fupa.net berichtet im März 2025: „Lohne schlugte Holdorf.“ Das ist hohl und doof. Die „Mitteldeutsche Zeitung“ titelt über ein Zirkusgastspiel: „„Probst“ schlugte Zelte in Dessau auf“. SkySport verkündet: „Alexander Zverev schreite vor Schmerzen“ und das Portal „Merkur.de“ berichtet: „Äpfel, Birnen, Zwetschgen – alles wuchs und gedeihete“. Dazu fällt mir nichts mehr ein. jw

3 Dinge, die ich heute wissen muss:

1 Einführungsgespräch

Shakespeares »Ein Sommernachtstraum« wird um 2015 Uhr bei den Vilbeler Burgfestspielen aufgeführt. Zuvor gibt es ein Einführungsgespräch.

2 Briefmarkentausch

Der Briefmarkenverein Bad Vilbel lädt für 16.30 Uhr in den AWO-Treff, Wiesengasse 2, zu einem Tauschtag für Briefmarken.

3 Theaterpicknick

Am Robert-Blum-Denkmal in Petterweil wird um 18 Uhr zu einem Theaterpicknick eingeladen. Dabei wird an die Rede Robert Blums erinnert.

DAS SCHAUFENSTER

Infothek/Sudoku 28

Ihr Draht zu uns

Redaktion 06032 942-531
E-Mail
redaktion@wetterauer-zeitung.de

www.wetterauer-zeitung.de

Quarantänehaus für Hunde entsteht

Wer das Gelände des Tierschutzvereins Karben in Burg-Gräfenrode betritt, dem leuchten die in bunten Farben angestrichenen drei mal fünf Meter großen Häuschen entgegen. Sie wurden grundsaniert. Die Helfer des Tierschutzvereins bereiten derzeit alles vor, damit demnächst auch eine Quarantänestation für Hunde eröffnet werden kann.

VON CHRISTINE FAUERBACH

Karben – Die bunten Häuschen auf dem Gelände des Tierschutzvereins Karben in Burg-Gräfenrode wurden von ehrenamtlichen Helfern grundsaniert. Innen und außen verputzt und Öffnungen verschlossen hat das Fachpersonal von „Farbklang Kurt“. „Die Arbeitskosten waren eine Spende, berechnet wurden nur die Materialkosten“, informiert Vereinsvorsitzende Christine Gredel. Die Firma setze ihr Engagement beim Bau der neuen Quarantänestation für Hunde fort und berechne erneut nur die Materialkosten. „Das Haus wird gedämmt, eine Heizung eingebaut, die Elektrik neu verlegt und angeschlossen“, berichtet Gredel.

Nach Informationen der städtischen Pressesprecherin Désirée Stobbe wurde der Bauantrag seitens der Stadt gestellt. Den ersten Grundstein für den Bau des Hundequarantänehauses haben die Viertklässler der Grundschule Kloppenheim mit einer Spende von 643 Euro aus Einnahmen ihres Schulfestes im Dezember 2025 gelegt. „Wir haben uns bedankt, und die Kinder haben sich über unseren Besuch mit einigen Hunden sehr gefreut. Und sie haben sich über Tierschutz Gedanken gemacht.“

Namen der Spender auf Plaketten

Neue Tiere müssen in Quarantäne, dafür benötigt der Verein einen separaten Raum. „Ein Quarantänehaus für Hunde wie auch das bereits für Katzen vorhandene ist wichtig, damit Fundtiere, beschlagnahmte Tiere oder kranke Neuankommlinge medizinisch überwacht und versorgt werden können.“ Oft werden den Tierschützern Hunde gebracht, bei denen vorgeschriebene Impfungen wie gegen Tollwut fehlen, oder Tiere, die sich in einer schlechten gesundheitlichen Verfassung befinden. Um ein



Schriftführer Christian Golde und Vorsitzende Christine Gredel freuen sich über den Doppelstabmattenzaun rund um das künftige Auslaufgelände für Hunde. CHRISTINE FAUERBACH (3)



Auf diesem Fundament wird die Quarantänestation für Hunde errichtet.

Ausbreiten von Krankheiten zu verhindern, werden die Vierbeiner die ersten Wochen in der Quarantänestation, die spezielle Anforderungen erfüllen muss, untergebracht. Weitere Spender sind willkommen, damit der Verein das mindestens 15.000 Euro teure Projekt finanziell stemmen kann.

Zu den Spendern des Tierschutzvereins Karben gehört Familie Weber aus Rendel. Im Auftrag von Urseli und Wolfgang Weber hat Schriftführer Christian Golde aus dem Nachlass des Paares zwei Außengehege auf dem Gelände in Burg-Gräfenrode gesponsert. Weitere Außengehege finanzierten Familie Krill von der Neuen Apotheke in Karben, Familie Fischer-Quaiser, eine anonyme Spenderin und die Akademie für Tiertherapeutische Berufe GmbH Babenhausen. Ein weiterer Spender für ein Außengehege für eines der Hundehäuser wird noch gesucht. Als Dankeschön werden die Namen der

Spender auf einer Plakette zu lesen sein.

Zu den Neuerungen auf dem 3.800 Quadratmeter großen Grundstück gehören eine neue Eingangstür und ein stabiler, von der Stadt Karben errichteter Doppelstabmattenzaun rund um das künftige Auslaufgelände für Hunde.

Warten auf die Genehmigung

Sobald die Genehmigung zur Nutzungsänderung des Geländes und der Gebäude von der Bauaufsicht in Friedberg dem Veterinäramt vorliegt, kann dieses die Unterbringung von Tieren in Not für den Tierschutz Karben genehmigen. Auf dem Gelände ist alles bereit, um Hunden, Katzen sowie Kleintieren wie Kaninchen und Meerschweinchen eine vorübergehende Unterkunft zu bieten. Dann können verwilderte, frei lebende Katzen sowie kleine bis mittelgroße Hun-

de aufgenommen werden. Zu den präventiven Schutzmaßnahmen gehören Eindämmung verwilderter Katzenbestände durch Kastration, Aufziehen und Zähmung des Nachwuchses. Das ist wichtig, denn die Zahl hilfsbedürftiger Katzen ist seit der Pandemie wieder angestiegen. „In Deutschland leben mehr als zwei Millionen herrenlose Katzen; die Zahl steigt weiter. Sie streunen durch Straßen und Felder, sind meist unterernährt und krank“, sagt Christine Gredel. Nach dem Erreichen der Ge-

schlechtsreife mit spätestens sechs Monaten können Katzen jährlich zwei bis drei Würfe mit bis zu sechs Jungen gebären. Mithilfe einer Kastration könne die unkontrollierte Vermehrung von verwilderten wie auch Hauskatzen gestoppt werden.

Die Stadt Karben hat am 11. Juni 2018 eine Katzenschutzverordnung für Freigänger erlassen, die eine Kastrations-, Kennzeichnung- und Registrierungspflicht beinhaltet. Die Daten werden auf einem Mikrochip gespeichert.

Spenden erwünscht

Um Tieren in Not helfen zu können, ist der Tierschutzverein auf Geld-, Futter- oder Materialspenden angewiesen. Informationen gibt es beim Tierschutz Karben. Vorsitzende Christine Gredel ist telefonisch unter 0152/29737610 oder per Mail an info@tierschutz-karben.de erreichbar. Spenden sind auf das Konto 6401192415 des Vereins bei der Frankfurter Volksbank, BLZ 50190000, IBAN DE86 5019 0000 6401 1924 15 oder über Paypal: [PayPal.Me/tierschutzkarben](https://www.paypal.com/de/donate/?url=https%3A%2F%2Ftierschutzkarben.de) möglich. cf

Hessische Sozialministerin packt mit an

Heike Hofmann besucht das Berufsbildungswerk Südhessen in Karben

Karben – Heike Hofmann hatte viel Freude dabei, ihren ersten Blumenstrauß mit professioneller Hilfe der Auszubildenden des Berufsbildungswerkes Südhessen (Bbw) zu binden. Sie informierte sich nicht nur über diverse Ausbildungsberufe, den Neubau und das Wohnangebot für junge Menschen mit Förderbedarf, sondern sie arbeitete mit, auch in der Lagerlogistik. „Mein Besuch hat mir eindrucksvoll gezeigt, mit welchem Engagement hier täglich Bildung, Inklusion und Chan-

cengleichheit gelebt werden“, sagte die Sozialministerin.

Geschäftsführer Torsten Denker unterstrich die Bedeutung spezialisierter Bildungsangebote: „Unser Ziel ist es, junge Menschen nicht nur fachlich auszubilden, sondern sie ganzheitlich auf ein selbstbestimmtes Leben und den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Jeder junge Mensch verdient die Chance, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und daraus eine berufliche Zukunft zu entwickeln.“ Als weiterer Gesprächs-

partner beschrieb Uwe Hönecke, Abteilungsleiter Jugend und Schule, den wachsenden Bedarf für Jugendhilfe-Angebote innerhalb der Gesellschaft. So wurden in den vergangenen Jahren immer mehr Jugendhilfefachwohngruppen auf- und die ambulanten Angebote ausgebaut. Neben dem Besuch der Ausbildungsbereiche standen auch der Neubau sowie das Wohndorf auf dem Programm. Das Land Hessen unterstützte den Neubau mit 11,5 Millionen Euro. pm



Torsten Denker, Bbw-Geschäftsführer, Ulla Duchardt, Bereichsleiterin Grüne Berufe & Logistik, Uwe Hönecke, Abteilungsleiter Jugend & Schule, Ministerin Heike Hofmann (Mitte mit eigenem Blumenstrauß) und Bbw-Floristinnen. pv